

Allgemeine Reflexion und Zusammenfassung über den künstlerischen und organisatorischen Erfolg von Artist At Resort | Term 23

Von Bert Gstettner, T*H & AAR künstlerische Leitung

Das AAR-Residenzprogramm hat sich nach fast 15-jähriger Realisierung gut weiterentwickelt und ist zu einem festen Bestandteil der in Wien angebotenen Residenzformate in Tanz und Performance geworden. AAR bietet Orientierung und hat durch seine völlige Eigenständigkeit ein klares Profil geschaffen, an dem auch in Zukunft weitergefeilt wird.

Vorbereitung und Auswahl

Der AAR Term 23 begann mit der Residenz Ausschreibung im November 2023 und den Gesprächseinladungen kurz vor Weihnachten. Anfang Jänner 2024 standen die Residenzentscheidungen, nach den persönlichen Meetings bzw. durch Zoom-Gespräche, fest. Bereits ab 10. Jänner wurde mit den ersten Proben begonnen.

Die Residenz-TeilnehmerInnen waren diesmal bereits arriviertere KünstlerInnen der Tanz- und Performance-Szene in Wien. Die Entscheidung ging in diese Richtung aufgrund der Bewerbungen, dabei wollte ich vermeiden junge StudienabgängerInnen mit bereits in ihrer Werkliste verankerten KünstlerInnen in ein Programm zu vermischen.

Die teilnehmenden KünstlerInnen waren **Alberto Cissello**, **Agnes Schneidewind** und **Loulou Omer**. Alberto war mir bereits von einer vorherigen Einreichung und durch seine Aktivitäten für und mit „Backpulver“ bekannt und ich bot ihm meine künstlerische Begleitung für sein Projekt an, in das er einwilligte. Meine Co-Mentorin war bereits zum dritten Mal Andrea Nagl, mit der ich die langjährige Zusammenarbeit im Sektor Tanz sehr schätze. Sie übernahm die Begleitung von Agnes Schneidewind. Dritte Residentin im Bunde wurde Loulou Omer mit ihrem Langzeitprojekt Curriculum Vitae. Sie wollte ohne künstlerische Begleitung auskommen, da sie ihre Schwester als Dramaturgin hinzuzog und ein relativ großes Team plante.

Realisierung zwischen Anfang Jänner und Mitte März 2024

Der ganze AAR Term 23 lief ohne größere Komplikationen ab. Die Zeitpläne fürs Studio wurden zu aller Zufriedenheit realisiert und es stand den KünstlerInnen ein Maximum an gewünschter Probezeit in beiden Tanzsuiten zur Verfügung. Die Stimmung in allen drei Residenzprojekten war grundsätzlich positiv und konstruktiv. Wir hatten während des Residenzprozesses zwei Meetings an denen alle Involvierten teilnahmen, nur beim zweiten Treffen fehlte Loulou Omer aufgrund ihrer Residenz in Graz.

Die Werkschau war entsprechend gut vorbereitet und wir hielten größtenteils alle vorbereitenden Termine, inklusive Fotoprobe und Generalprobe mit Videodokumentation ein. War bei zwei Projekten die technische Unterstützung recht einfach, wurde in Loulou Omers Projekt ein sehr hoher Aufwand an Beleuchtung realisiert, der durch die etwas später angesetzte Vorbereitung und Komplexität des szenischen Ablaufs nochmals umfangreicher wurde und mehr als 60% des Gesamtaufwands bei unserem Techniker Alex Wanko ausmachte. Die Tribünenauf- und -abbauten wurden von den Helfern Mo Blank und Max Gstettner zur besten Zufriedenheit realisiert.

Die Werkschau

Alle drei Vorstellungen waren gut besucht und die Reaktionen des Publikums waren zu allen drei Projekten recht positiv. Klarerweise ist ein gemischter Abend vielfältig und man mag die eine Performance mehr als die andere, es ist mitunter das Schöne daran. Vielleicht hätte man aber nie ein Stück der anderen Art gesehen, wäre es kein gemischter Abend. Insofern ist ja immer etwas dabei, mit dem sich etwas anfangen lässt oder man etwas Neues kennenlernt.

Ebenso waren die abendlichen Buffets von Claudia Bürger ein wichtiger Anteil des gesellschaftlichen Zusammenkommens und des Austauschs zwischen KünstlerInnen, KollegInnen und BesucherInnen. Das begleitende professionelle Programmheft ist für mich immer ein großes Anliegen, damit den Ko-Produktionen einen würdigen Stellenwert auch auf dieser Ebene zukommt.

Es gab schon Werkschauen bei denen wir die Leute nicht mehr zur Tür reinbrachten und andere die weniger besucht waren. Insgesamt dürfen wir mit dem Andrang zufrieden sein und es kam zu keiner Überlastung. Und doch hätte ich mir eine größere Community zu Besuch erwartet, aber es gab an diesem Wochenende in Wien viele Veranstaltungen auf unserem Sektor. Alle drei Stadt Wien Kuratorinnen kamen und sogar Karl Regensburger, Direktor von Impulstanz, kam in Begleitung am zweiten Abend, darüber haben wir uns gefreut. Zwei Pressemeldungen, von der geschätzten Ditta Rudle und dem treuen Paul Delavos, kamen ebenso an die Öffentlichkeit. Insofern bleibt ein geglückter und künstlerisch erfolgreicher AAR | Term 23 in Erinnerung.

Die Zusammenfassung aller drei Arbeiten ist auf einem 10-minütigen Youtube-Trailer zu sehen und längere Dokumentationen können auf Anfrage bereitgestellt werden. Veröffentlicht wurden sämtliche Informationen auf unserer Website und vielen anderen Plattformen und sozialen Medien und in der Presse.

Dennoch gibt es einen eklatanten Mangel an PR-Wahrnehmungen angefangen bei Ö1, bei den Lokalsendern Radio Wien, Radio Orange sowie bei Fernsehen ORF Wien, Okto und weiteren anderen Kulturmedien, wie z.B. auch bei der Bezirkszeitung. Das mag einerseits an den unzureichenden Kapazitäten unserer kleinen Organisationsstruktur liegen und andererseits an der Überforderung oder Ignoranz diverser Kommunikationskanäle. Das sollte sich in Zukunft verbessern und dafür sind neue Strategien zu entwerfen.

Dank

Bedanken möchte ich mich sehr herzlich bei allen Mitwirkenden und bei unseren Förderern, der Kulturabteilung der Stadt Wien, der Bildrecht-SKE und unserem Stadtbezirk Leopoldstadt. Ohne die Förderungen wäre dieses beständige Entwicklungsprojekt für den zeitgenössischen Tanz in Wien nicht möglich. Leider konnten wir diesmal keine Förderung vom Bund erhalten. Weil der Einreichtermin vor der Projektanbahnung lag, wurde der Förderantrag abgewiesen. Deshalb waren einige Sparmaßnahmen erforderlich. Wir hoffen dennoch das Bundesministerium erneut von der Förderbarkeit des AAR-Residenzprojekts in Zukunft überzeugen zu können.

Bert Gstettner, Wien im April 2024

AAR TERM 23

Nutzung der T*H Studios 1 und 2 durch KünstlerInnen:

Zeitraum Jänner bis März 2024

Werkschau 22.-24. März 2024

Alberto Cissello

Beginn: 11.1. | AAR SEASON

Probenzeit, Research, Entwicklung ca. 97h

Performance-Vorbereitung, Techn. Probe, HP, GP +/-15h 112h

Agnes Schneidewind

Beginn: 29.01.2024 | AAR SEASON

Probenzeit, Research, Entwicklung ca. 102h

Performance-Vorbereitung, Techn. Probe, HP, GP +/-15h 117h

Loulou Omer

Beginn: 15.-29.1. allein 21h | 2.-13.2. Block 76h | AAR SEASON

Probenzeit, Research, Entwicklung ca. 97h

18.-24.3. End-/Techn. Proben, Vorbereitung, HP, GP 31h 128h

Raumnutzung 3 Projekte 357h

Zzgl. 14.-21.3.2024 Studio-Adaption und Bühnentechnik: 25h

Zzgl. 22.-24.3.2024 Präsentationen à 18.00-23.00 Uhr: 15h

AAR Term 23 Studionutzung Zusammenfassung 397h

Vgl. AAR Term 22: 506h

Das entspricht einem Wert von € 6.352,-- inkl. 20% Steuer.

Gerechnet mit dem reduzierten Brutto-Mietpreis 2024 (ab 30h Nutzung): € 16,--/h.

Claudia Bürger, Wien im März/April 2024